

„TRAUERERFAHRUNGEN VON ANGEHÖRIGEN VON MENSCHEN IN ISOLATION WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE“

PROJEKTINFORMATION ZUM FORSCHUNGSPROJEKT

Seit Beginn der Pandemie gelten hochaltrige und verletzbare Personengruppen als besonders schützenswert. Die Schutzmaßnahmen orientierten sich überwiegend an den Aussagen von Virologen und Virologinen und wurden politisch u.a. durch Gesetze und Verordnungen umgesetzt.

Besonders in der sog. „Dritten Welle“ starben in Deutschland viele Menschen.

Zu den Corona-Schutzmaßnahmen gehörte das sog. „Social Distancing“ mit Kontaktbeschränkungen, Abstands- und Hygieneregeln bis hin zur Verordnung von Isolation verletzlicher Personengruppen. Die Isolation hatten gravierende Folgen für die betroffenen Personen. Dies beeinflusst auch das Trauererleben von Angehörigen, die ihre Lieben nicht in gewünschter Weise begleiten und verabschieden konnten.

IHRE PERSPEKTIVE ALS BETROFFENE/R

Im Zentrum des Forschungsvorhabens stehen Ihre Erfahrungen und Ihr Erleben als Angehörige/Angehöriger oder Freundin/Freund eines Menschen, der in Isolation gestorben ist.

Durch Ihren Beitrag helfen Sie, dass wir die Trauererfahrungen in Pandemiezeiten besser verstehen und Unterstützungsmaßnahmen für Betroffene entwickelt werden können.

RAHMENBEDINGUNGEN UND FRAGESTELLUNGEN

Im Rahmen eines Gesprächs mit einer Forscherin laden wir Sie dazu ein, uns Ihre Erfahrungen und Gedanken zu erzählen:

Was haben Sie erlebt? Wie ist es Ihnen bei der Begleitung und beim Abschiednehmen ergangen? Was war hilfreich für Sie? Was hat Sie belastet? Wie haben Sie die Situation bewältigt? Was hätten Sie sich gewünscht?

Bei der Durchführung der Gespräche richten wir uns ganz nach Ihnen: Sie können über Zeit, Ort und Dauer des Interviews entscheiden. Die Interviews werden von Frau Dr.in Birkholz geführt. Sie ist Forscherin, Trauerbegleiterin und auch Seelsorgerin. Die Gespräche können mit Ihnen alleine oder auch mit Familien oder in einer Gruppe stattfinden. Schön wäre, wenn die Gespräche persönlich geführt werden könnten. Frau Dr.in Birkholz steht Ihnen auch gerne im Nachgang zu dem Interview zu einem zweiten Gespräch zur Verfügung, wenn Sie dies wünschen. So können Fragen, die nach dem Interview auftauchen, besprochen werden.

WAS PASSIERT MIT DEN ERGEBNISSEN?

Die Gespräche werden mit Hilfe eines Audiogeräts aufgenommen und dann verschriftlicht und ausgewertet. Die Inhalte werden dabei anonymisiert, das heißt es sind keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich. Die so gewonnenen Daten werden dann wissenschaftlich ausgewertet. Die Erkenntnisse werden dann für unterschiedliche Zielgruppen und gesellschaftliche Akteure aufbereitet. Einzelne wörtliche und anonyme Ausschnitte aus den Gesprächen werden auch in Veröffentlichungen verwendet. Die Ergebnisse werden in Gruppendiskussionen mit Ihnen – sofern Sie das möchten - und professionell Betreuenden vertieft.

Sie können jederzeit während der Erhebungsphase die Zustimmung ohne Angabe von Gründen widerrufen, ohne dass Ihnen irgendwelche Nachteile entstehen.

PROJEKTTEAM – KOOPERATIONSPARTNERINNEN - PRAXISPARTNERINNEN

PROJEKTTEAM:

Das Projekt wird vom Institut für Lebensbegleitung Dr.in phil. Carmen Birkholz in Zusammenarbeit mit der Universität Wien, Assoc. Prof.in Dr.in Katharina Heimerl, durchgeführt.

❖ Projektleitung: Dr.in phil. Carmen Birkholz

Wer wir sind:

Dr.in phil. Carmen Birkholz ist Dipl.-Theologin und arbeitet im Kontext von Palliative-Care u.a. als Trauerbegleiterin (BVT) und Trauerforscherin. Sie ist die 1. Vorsitzende des Bundesverbandes Trauerbegleitung.

Assoc. Prof.in Dr.in Katharina Heimerl ist Professorin für Palliative Care und Organisationsentwicklung am Institut für Pflegewissenschaft der Universität Wien und Beisitzerin im Vorstand der Fachgesellschaft für Palliative Geriatrie.

KOOPERATIONSPARTNER/INNEN:

❖ Bundesverband Trauerbegleitung e.V. (BVT)

PRAXISPARTNER/INNEN:

- ❖ Charon, Hamburg
- ❖ Demenz Selbsthilfegruppe für Angehörige, Wuppertal
- ❖ Seniorenhilfe gGmbH: Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten gGmbH
- ❖ Hospizarbeit Wilhelmshaven (angefragt)
- ❖ ASB Bundesverband/ Landesverband Sachsen mit ASB SPH "Willy Stabenau"
- ❖ DRK Nordrhein
- ❖ Hospitalhof Stuttgart

Essen und Wien im Februar 2022